

# MENSCHEN BILDER

JOHANN BARTH SIEHT SALZBURG 1950-1975 ■ VON THOMAS WEIDENHOLZER



## REMINISZENZEN AN SIEBENBÜRGEN

Nach der Flucht aus Siebenbürgen fand die Familie Barth 1946 im Innviertel eine neue Bleibe. Johann Barth dokumentierte die Siebenbürgischen Lebenszusammenhänge.



## ARBEITS- UND LEBENSWELTEN

Das „Wirtschaftswunder“ verdeckte eine noch immer vorhandene Armut oder schuf eine neue. Johann Barth schildert mit seinen Reportagen auch den Alltag einfacher Leute.



## VERKEHRS- UND ARCHITEKTURTRÄUME

Auch Salzburg setzte sich mit dem Hotel Europa ein Zeichen architektonischer Modernität.



## BARACKENALLTAG

Bis weit in die sechziger Jahre prägten Barackensiedlungen das Erscheinungsbild der Stadt Salzburg. Das Leben in den behelfsmäßigen Siedlungen wird durch eine Reihe Fotos geschildert.



## LEBENSSTRÄUME UND WIRKLICHKEITEN

Die Menschen hatten nach dem Krieg wieder Mut gefasst und träumten von Erfolg, Konsum und Luxus und wurden doch von der Realität eingeholt.



## SALZBURG-BESUCHER, PROMINENZ UND KÜNSTLERINNEN

Zu den Salzburg-BesucherInnen gehörten so unterschiedliche Künstlerinnen wie Kim Novak und Paula Wessely.



## „WIRTSCHAFTSWUNDER“

Die Jahre des Mangels waren in den fünfziger Jahren vorbei. Produktion und Konsum vervielfachten sich. Den Aufbruch in eine neue Konsumwelt hat Johann Barth mit seiner Kamera eingefangen.



## JUGENDTRÄUME

Gegen Ende der fünfziger Jahre versuchten Jugendliche mit Symbolen wie Mofa und Vespa, mit Rock 'n' Roll und Musicbox erwachsene Bevormundung zurückzudrängen.



## JAZZ IN SALZBURG

Barth, ein begeisterter Jazz-Fan, hat auch Jazz-Größen wie Louis „Satchmo“ Armstrong fotografiert.



## MARKTWELTEN

Der Grünmarkt auf dem Universitätsplatz diente in den fünfziger Jahren noch weitgehend dem Handel regionaler Produkte.



## FREIE ZEITEN

Die Bildreportagen aus dem Müllner Bräu zeugen von einer bewundernswerten Gelassenheit der Gäste und kontrastieren die Hektik des Wirtschaftslebens.



## DIE SIEBZIGER JAHRE

Die Bilder aus den frühen siebziger Jahren zeigen wie sehr sich Alltag und Lebensgefühl in den gut zwei Jahrzehnten nach Kriegsende verändert haben.

Das Archiv der Stadt Salzburg besitzt einen Großteil der fotografischen Arbeiten von Johann Barth (JOBA).

Barth begann in den fünfziger Jahren als Amateur und Autodidakt. Er fotografierte zunächst seine unmittelbare Umgebung. Doch bald durchstreifte er als „Schnappschuss-Jäger“ die Stadt Salzburg, Szenen und Menschen mit seiner Kamera beobachtend. Seine Fotoleidenschaft wurde ihm schließlich zum Beruf. Von 1960 bis 1981 war Barth in Salzburg freier Pressefotograf.

Barths Bilder sind ein faszinierendes Kaleidoskop an Momentaufnahmen des Stadtlebens. Sie dokumentieren wie ein feinfühler Seismograph die erheblichen Veränderungen der Stadt Salzburg von den fünfziger bis in die siebziger Jahre.

IMPRESSUM:  
Landesgeschichte aktuell,  
Mittellungen – Berichte – Informationen  
der „Freunde der Salzburger Geschichte“  
Nr. 122, Oktober 2005  
Medieninhaber und Herausgeber:  
Verein der Freunde der Salzburger Geschichte.  
Redaktion:  
Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,  
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk  
und Mag. Thomas Weidenholzer,  
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

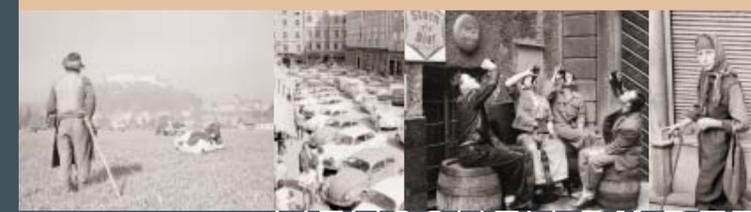


P.b.b. Erscheinungsort: Salzburg  
Verlagspostamt: 5020 Salzburg

Vertragsnummer der Österreichischen  
POST AG  
GZ 022031965 M

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an:  
A-5026 Salzburg, Postfach 1

Landesgeschichte  
aktuell 122  
Oktober 2005



# MENSCHEN.BILDER

JOHANN BARTH SIEHT SALZBURG 1950-1975

Ein neuer Bildband  
aus der Fotosammlung  
des Stadtarchivs

# EIN FOTOBAND ERZÄHLT GESCHICHTE



Menschen.Bilder  
Johann Barth  
sieht Salzburg  
1950-1975  
Von Thomas Weidenholzer

Indem Barth Betäufertes und Alltägliches fotografierte, entstand ein passanter Blick auf die Kultur und gesellschaftlichen Wandel in der Stadt Salzburg. Barth's Bilder dokumentieren die Überwindung des Mangels der Nachkriegsjahre, den Beginn der Konsumgesellschaft und das Aufkommen neuer Lebensmodelle in den fünfziger und sechziger Jahren. Barth's Fotobände sind keine politischen Reportagen, streng genommen sind sie auch nicht sozialkritisch. Seine Bilder, scheinbar „zufällige“ Momentaufnahmen mit einer neugierigen Kamera, sind aufmerksame Beobachtungen sozialer Realität.

Eine Auswahl von 187 Bildern aus rund 50.000 Aufnahmen erzählt ein Vierteljahrhundert Salzburger Stadtgeschichte. Exquisite Gestaltung und hohe Druckqualität bieten einen spannenden Einblick in alltägliches Treiben in der Stadt. Einfühlsame Porträts von einfachen Leuten und von Prominenten zeigen aber auch die Widersprüchlichkeit dieser Stadt.

stret und beobachtet.

1931 in Mettersdorf in Siebenbürgen (Rumänien) geboren, 1944 vertrieben, war Johann Barth zusammen mit seiner Familie zunächst nach Deutschland gekommen. Ab 1946 lebte sie in Palling und anschließend in Burgtkirchen im Innviertel. Nach der Übersiedlung in die Stadt Salzburg im Jahr 1952 arbeitete Johann Barth in zahlreichen „Brotberufen“ als Bauarbeiter, Magaziniere und als Buchverpacker. Nach abgebrochenem Matura-Kurs an der Salzburger Volkshochschule war Barth abwechselnd als schreibender Journalist und als Angestellter tätig. Die fotografische rücke dabei immer mehr in den Mittelpunkt seiner beruflichen Tätigkeit. Von 1960 bis 1981 war Barth freier Pressefotograf. Geschäftsrückgänge zwangen ihn zur Rückgabe des Gewerbescheines. Seit 1982 entstand eine Reihe von Romanen und Gedichtbänden. Sowohl als Fotograf als auch als Schreibender hat Barth die Welt genau registriert und beobachtet.



Johann Barth, August 1968.



Flüchtlingslager an der Hellbrunner Straße, Frühjahr 1957.



Franziskanergasse, April 1957.



Marktfrauen, August 1958.



Festspielhaus-Arbeiter in der Wiener-Philharmoniker-Gasse, August 1957.



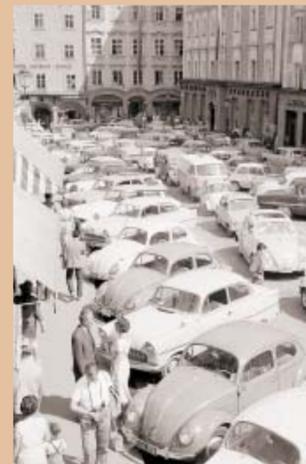
Zuschauer auf dem Austria-Sportplatz in Lehen, April 1960.



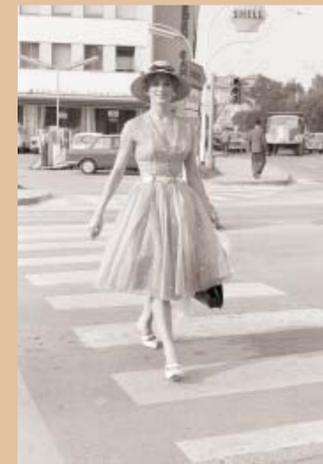
Beim Aya-Bad an der Alpenstraße, Sommer 1957.



Bau des „Mississippi-Dampfers“, Sommer 1954.



Alter Markt, August 1961.



Margot Werner in der Saint-Julien-Straße, Juli 1961.

# JOBA – MENSCHEN. BILDER VERANSTALTUNGEN IM HAUS DER STADTGESCHICHTE

## AUSSTELLUNG

**MENSCHEN.BILDER  
JOHANN BARTH SIEHT SALZBURG  
1950–1975**

Von 21. Oktober 2005 bis  
20. März 2006

Geöffnet Montag 8 bis 17.30 Uhr  
Dienstag 8 bis 15.30 Uhr  
Mittwoch bis Freitag 8 bis 12 Uhr  
(an Feiertagen geschlossen)

## FINISSAGE

**ZUM 75. GEBURTSTAG VON  
JOHANN BARTH.**

Johann Barth im Gespräch  
mit Thomas Weidenholzer

20. März 2006, 18.30 Uhr

## VORTRAG

**VOM MANGEL ZUM WOHLSTAND  
(1950–1975).**

Gesellschaftlicher Wandel  
in Salzburg an Hand der  
Bilder von Johann Barth

Vortrag von Thomas Weidenholzer  
17. November 2005, 18.30 Uhr



**HAUS DER STADTGESCHICHTE**

Glockengasse 8  
5020 Salzburg  
Infos: 0662/ 8072-4720, 4701

## MENSCHEN. BILDER

JOHANN BARTH SIEHT SALZBURG 1950–1975  
VON THOMAS WEIDENHOLZER

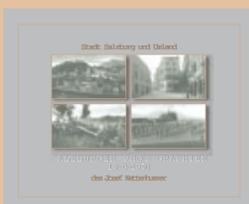
**188 Seiten, 187 Abbildungen, Preis: € 25,90**

**Günstiger Subskriptionspreis bis 20. Oktober 2005:**

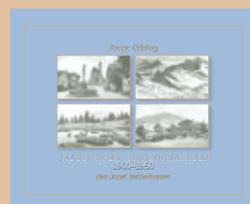
„Menschen.Bilder“ können bis 20. Oktober 2005 zum Subskriptionspreis von € 20,- mit beiliegendem Bestellschein oder per E-Mail vorbestellt werden. Danach beträgt der Verkaufspreis € 25,90. Bei Zusendung wird eine Versandpauschale von € 3,- verrechnet. Die Selbstabholung der Subskriptionsexemplare ist bei der Buchpräsentation sowie ab 21. Oktober 2005 im Haus der Stadtgeschichte, Glockengasse 8, möglich.

Nähere Informationen erteilt das Salzburger Stadtarchiv  
Tel. 0662/8072-4701, e-mail: archiv-und-statistik@stadt-salzburg.at

## FOTOBÄNDE IN DER „SCHRIFTENREIHE DES ARCHIVS DER STADT SALZBURG“



Nr. 8:  
Heimo Geisl und Erich Marx,  
**Salzburger Photographien  
1900–1950**  
des **Josef Kettenhuemer**.  
Stadt Salzburg und Umland,  
3. verb. Aufl., Salzburg 2000,  
240 Seiten, ISBN 3-901014-70-5



Nr. 10:  
Heimo Geisl und Erich Marx,  
**Salzburger Photographien  
1900–1950**  
des **Josef Kettenhuemer**.  
Inner Gebirg,  
2. verb. Aufl., Salzburg 2000,  
240 Seiten, ISBN 3-901014-71-3,  
vergriffen



Nr. 14:  
**Salzburg in Stereofotos,  
3D-Raubilder aus den 30iger  
und 40iger Jahren des Franz  
Ledwinka**, herausgegeben von  
Peter Branner, Salzburg 2001,  
100 Seiten,  
ISBN 3-901014-72-1



Nr. 18:  
Thomas Weidenholzer,  
**Salzburger Fotografien  
1880–1918 aus dem Fotoatelier  
Würthle,  
Sammlung Kraus**.  
Salzburg 2003, 187 Seiten,  
ISBN 3-901014-93-4

**Ich bestelle ..... Exemplar(e) des Buches  
„MENSCHEN. BILDER“  
zum Subskriptionspreis von € 20,- pro Exemplar.**

Bitte ankreuzen:

- Selbstabholung im Haus der Stadtgeschichte,  
Glockengasse 8 (ab 21. 10. 2005)
- Zusendung per Post  
(zuzügl. Versandpauschale € 3,-)

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

**Stadtarchiv Salzburg  
Haus der Stadtgeschichte  
Glockengasse 8  
5020 Salzburg**